

## Okuli/ 3. Sonntag in der Passionszeit 2021

### EG 450 Morgenglanz der Ewigkeit



Mor - gen - glanz der E - wig - keit, Licht vom  
schick uns die - se Mor - gen - zeit dei - ne

un - er - schaff - nen Lich - te, und ver -  
Strah - len zu Ge - sich - te

treib durch dei - ne Macht un - sre Nacht.

Deiner Güte Morgentau fall auf unser matt Gewissen;  
lass die dürre Lebens–Au lauter süßen Trost genießen  
und erquick uns, deine Schar, immerdar.

### Wochenspruch

*„Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück,  
der ist nicht geschickt für das Reich Gottes“ Lk 9, 62*

Viele von Ihnen wissen das: Wer mit dem Pflug in der Hand zurückschaut, der zieht schiefe Furchen. Das kann nicht gutgehen.

Auch beim Bau des Reiches Gottes ist das Zurückschauen nicht hilfreich. Es geht nicht darum sich zu vergewissern, wie toll es früher war, sondern es geht um die Gegenwart und die Zukunft. Wie stellt sich Gott die Erde vor? Wie wünscht Gott sich, dass wir miteinander umgehen?

Wenn wir diesen Weg gehen wollen, dann hilft die Rückschau, wenn sie ein Festhalten am Alten bedeutet, nicht. Im Sinne aus Fehlern der Vergangenheit lernen, ist das Zurückschauen sicher wichtig. Doch dann geht es darum, im Hier und Jetzt zu sein. Was ist heute wichtig und hilfreich für morgen. Es gilt das Ziel vor Augen zu haben und nicht zu vergessen: Gott ist es, der sein Reich baut. ER ist das Ziel. Ihm entgegenzugehen, lässt uns gerade Furchen ziehen.

**EG 450 3** Gib, dass deiner Liebe Glut unsre kalten Werke töte, und erweck uns Herz und Mut bei entstandner Morgenröte, dass wir, eh wir gar vergehn, recht aufstehn.

4 Ach du Aufgang aus der Höh, gib, dass auch am Jüngsten Tage unser Leib verklärt ersteh und, entfernt von aller Plage, sich auf jener Freudenbahn freuen kann.

## **Votum**

Gott lädt uns ein:

Liebe, die durchs Leben trägt

Jesu Christus: Er ist uns voraus gegangen,

Heiligen Geistkraft, die uns Flügel verleiht.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des  
Heiligen Geistes. Amen

## **Psalm 34/ EG 718**

Ich will den Herrn loben allezeit;  
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Meine Seele soll sich rühmen des Herrn,  
dass es die Elenden hören und sich freuen.

Preiset mit mir den Herrn

und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

Als ich den Herrn suchte, antwortete er mir  
und errettete mich aus aller meiner Furcht.

Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,  
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

Als einer im Elend rief, hörte der Herr  
und half ihm aus allen seinen Nöten.

Der Engel des Herrn lagert sich um die her,  
die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.

Wohl dem, der auf ihn trauet!

Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen!

Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

Reiche müssen darben und hungern;

aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an  
irgendeinem Gut.

Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr  
und errettet sie aus all ihrer Not.

Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens  
sind,

und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

Der Gerechte muss viel erleiden,  
aber aus alledem hilft ihm der Herr.

Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte,

und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

## **Gebet**

Gott, Du bist unsere Zukunft;  
doch allzu oft schauen wir zurück,  
auf das, was uns hält,  
was uns nicht loslassen will.

Darum bitten wir dich:

Öffne unsere Augen,  
schenke uns einen freien Blick,  
damit wir dein Reich sehen lernen.

Beflügle unsere Phantasie,  
das Mögliche zu entdecken und zu tun.  
Hilf uns, auf die Stimme deines Sohnes zu hören,  
seinen Worten zu glauben.

Führe unsere Schritte, dass wir ihm nachfolgen,  
der uns den Weg zum Leben vorausgegangen ist.

Amen

### **Schriftlesung Epheserbrief,5, 1 – 9**

So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder 2 und wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch.

3 Von Unzucht aber und jeder Art Unreinheit oder Habsucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört, 4 auch nicht von schändlichem Tun und von närrischem oder losem Reden, was sich nicht ziemt, sondern vielmehr von Danksagung. 5 Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger – das ist ein Götzendiener – ein Erbteil hat im Reich Christi und Gottes. 6 Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams. 7 Darum seid nicht ihre Mitgenossen.

8 Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts; 9 die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

*Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Amen*

## EG 346, 1 – 4 Such wer da will ein ander Ziel

Such, wer da will, ein an - der Ziel,  
die Se - lig - keit zu fin - den;  
mein Herz al - lein be - dacht soll sein,  
auf Chri - stus sich zu grün - den.  
Sein Wort sind wahr, sein Werk sind klar,  
sein heil - ger Mund hat Kraft und Grund,  
all Feind zu ü - ber - win - den.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of eight staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is written in a soprano clef. The lyrics are printed below the notes. The first line of music corresponds to the first line of lyrics, and so on. The final line of music ends with a double bar line.

2 Such, wer da will, Nothelfer viel, die uns doch nichts erworben; hier ist der Mann, der helfen kann, bei dem nie was verdorben. Uns wird das Heil durch ihn zuteil,

uns macht gerecht der treue Knecht, der für uns ist gestorben.

3 Ach sucht doch den, lasst alles stehn, die ihr das Heil begehret; er ist der Herr, und keiner mehr, der euch das Heil gewähret. Sucht ihn all Stund von Herzensgrund, sucht ihn allein; denn wohl wird sein dem, der ihn herzlich ehret.

4 Meins Herzens Kron, mein Freudensonn sollst du, Herr Jesu, bleiben; lass mich doch nicht von deinem Licht durch Eitelkeit vertreiben; bleib du mein Preis, dein Wort mich speis, bleib du mein Ehr, dein Wort mich lehr, an dich stets fest zu glauben.

### **Predigt**

**Die Gnade unseres Herrn Jesu Christus, die Liebe Gottes, des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes, sei mit euch allen. Amen**

„Wenn Erwachsene reden, darfst Du nicht dazwischen reden. Das gehört sich nicht.“

„Schimpfworte! Sie gehören sich nicht!“

„Tiefes Dekolleté! Das gehört sich nicht!“



„Ein Mädchen soll nicht rauchen. Das gehört sich nicht“

Als Kind und Jugendliche bin ich mit vielen solcher „das – gehört – sich – nicht!“ – Sätze aufgewachsen.

In meiner Ausbildung im Erziehungsverein haben wir dann entdeckt, dass es dabei auch regionale Unterschiede gab.

In Gemeinden im Norden hieß der Satz: „Alkoholtrinken gehört sich nicht.“ Rauchen war durchaus erlaubt.

Im Süden: „Rauchen gehört sich nicht!“ Alkoholtrinken war erlaubt.

Heute braucht es Regelungen für Lebensbereiche, die es in meiner Kindheit und Jugend noch gar nicht gab:

„Mit dem Handy während eines Gottesdienstes telefonieren – das gehört sich nicht.“

„Kinder bei einer Geburtstagsfeier zu fotografieren und diese dann ins Internet stellen – das gehört sich nicht.“

In unterschiedlichen Zusammenhängen hören wir den Satz: Das gehört sich nicht. Dabei geht es um gute Erziehung und richtiges Benehmen.

Der Schreiber des Briefes an die Gemeinde in Ephesus nutzt auch diese Redewendung: Das gehört sich nicht. Bei ihm geht es um andere Themen.

*4Ihr sollt nichts sagen, das andere herabsetzt,  
nicht dumm daherreden  
und keine zweideutigen Witze machen.*

Nun ja, in manchen Zusammenhängen kann ich reden, wie mir der Schnabel gewachsen ist. An anderer Stelle ist es allerdings geraten, auf die Worte zu achten, um andere nicht zu verletzen. Denn wie leicht oder eben leichtfertig werden Dinge gesagt, die besser ungesagt bleiben!

Eine Bekannte regte sich über die „alten Säcke mit ihren fetten Bäuchen“ auf, die in Sportkleidung auf dem Fahrrad unterwegs sind. Wer im Alter noch Rad fährt, tut etwas für die eigene Gesundheit. Er möchte garantiert nicht als „alter Sack“ bezeichnet werden.

Manches, was „sich nicht gehört“, ändert sich auch im Laufe der Zeit. So war es bis vor einem Jahr noch höflich, sich zur Begrüßung die Hand zu geben. Die Pandemie hat unser Leben verändert. Nun heißt es: „Das gehört sich nicht!“ Wir müssen es lernen, dass das, was früher höflich und zugewandt war, heute ein Zeichen von Rücksichtslosigkeit sein kann.

*Unzucht, Sexuelle Verletzung ...herabsetzende Worte oder Witze. Das alles gehört sich nicht ...Niemand soll euch mit leeren Versprechungen betrügen.“ (Eph 5,3 - 6)*

Auch hier können wir noch einmal unterschiedlich gewichten. Unzucht = Sexuelle Verletzung ist für mich allerdings unverhandelbar etwas, „das sich nicht gehört“. Nun verstanden damals die Menschen unter sexueller Verletzung nicht genau das, was wir heute darunter verstehen. Es ging damals um die Verletzung der damals gültigen Sexualitäts- und Keuschheitsregeln. Sex außerhalb der Ehe zählte dazu.

Heute gehören Vergewaltigung und Kindesmissbrauch dazu. Das gehört sich nicht! Das darf nicht sein!

In unserem Dekanat gibt es ein Schutz- und Präventionskonzept für Kinder und Jugendliche, das sich deutlich positioniert. Sexuelle Gewalt darf nicht sein, darf nicht geduldet werden und muss strafrechtlich verfolgt werden.

Das war schon in Ephesus so! Ebenso gelten Betrug und üble Nachrede bei ihm zu den Taten, die er verurteilt. Dies alles zerstört Leben. Das darf nicht sein.

Der Predigttext malt ein Gegenbild:

*„So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder 2 und wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch.“*

Kinder ahmen Erwachsene nach. Sie machen das nach, was ihnen vorgelebt wird. So sollen auch wir Christenmenschen Gott und Jesus nachfolgen und nachahmen, was sie uns vorgeben und vormachen.

Die Maßschnur, die Richtschnur für unser Verhalten:

*„Die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“*

Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit.

Das Alten Testament legt unterschiedlich aus, wie wir Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit leben können und sollen.

Auf einen zentralen Text möchte ich hier eingehen:

*Einen Fremdling sollst du nicht bedrücken und bedrängen; denn ihr seid auch Fremdlinge in Ägyptenland gewesen. 21Ihr sollt Witwen und Waisen nicht bedrücken. 22Wirst du sie bedrücken und werden sie zu mir schreien, so werde ich ihr Schreien erhören. (2. Mose 22,20-22)*

Witwen und Fremdlinge waren rechtlich nicht geschützt und nicht versorgt. Es gab keine Sozialleistungen für Menschen ohne eigenes Einkommen oder ohne Familie, die sie aufnehmen konnte. Daher „gehörte es sich“, sich um solche Menschen zu kümmern.

Die Bibel erzählt in ihren Geschichten immer wieder: Gott steht auf Seiten der Schwachen. Im neuen Testament sagt Jesus es so: Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Was das für die heißt, die heute wegen Hunger, Verfolgung oder Krieg bei uns in Europa Asyl suchen, ist deutlich.

Jesus stellt sich auf die Seite der Schwachen und fordert Gerechtigkeit ein.

Als Christin kann ich daraus lernen: Ich kann es versuchen nachzumachen. Ich kann für Gerechtigkeit und Wahrheit eintreten. Und ich kann Güte lernen. So wie Gott sogar große Sünderinnen und Sünder wieder bei sich aufnimmt, kann ich anderen verzeihen und wieder auf sie zugehen. So kann ich ein Kind des Lichts werden.

Dazu muss ich deutlich Stellung beziehen.

Dazu kann und muss ich Unrecht beim Namen nennen.

Dazu muss ich Güte lernen und die Wahrheit suchen.  
Über alles Scheitern hinaus kann ich mich neu auf den  
Weg machen.

Ich bin mir sicher, dass ich Gott an meiner Seite habe,  
mit all seiner Güte und seinem untrüglichen und  
unverhandelbaren Sinn für Gerechtigkeit. Amen.

**Der Friede Gottes, welcher höher ist als unsere  
Vernunft, der halte in all diesen Fragen unseren  
Verstand wach und unsere Hoffnung groß und  
stärke unsre Liebe in Christus Jesus. Amen**  
**EG 384, 1 + 4**

Las-set uns mit Je - sus zie - hen,  
 in der Welt der Welt ent - flie - hen  
 sei - nem Vor - bild fol - gen nach, im - mer -  
 auf der Bahn, die er uns brach,  
 fort zum Him - mel rei - sen, ir - disch noch schon  
 himm - lisch sein, glau - ben recht und le - ben  
 rein, in der Lieb den Glau - ben wei - sen.  
 Treu - er Je - su, bleib bei mir,  
 ge - he vor, ich fol - ge dir.

Lasset uns mit Jesus leben. Weil er auferstanden ist,  
 muss das Grab uns wiedergeben. Jesu, unser Haupt  
 du bist, wir sind deines Leibes Glieder, wo du lebst, da  
 leben wir; ach erkenn uns für und für, trauter Freund,  
 als deine Brüder! Jesu, dir ich lebe hier, dorten ewig  
 auch bei dir.

## **Fürbitten**

Hilf uns, Gott des Lebens.  
Hilf uns in dieser Zeit  
mit deiner Güte,  
mit deiner Gerechtigkeit,  
mit deiner Wahrheit.

Hilf denen,  
die an deiner Güte zweifeln,  
die fragen, wo du bleibst,  
die sich vor der Zukunft fürchten,  
die sich aufreiben und nur Finsternis sehen.  
Hilf du und antworte ihrer Not.

Hilf denen,  
die nach Gerechtigkeit schreien,  
die hungern,  
die sterben,  
die von allen verlassen sind.  
Hilf du und Sorge für ein gerechtes Leben.

Hilf denen,  
die um die Wahrheit ringen,  
die sich der Lüge verweigern,  
die dich suchen,  
die dir vertrauen und Jesus nachfolgen.  
Hilf du deiner Gemeinde – hier und in aller Welt.



Diese Zeit braucht Menschen, die aus deiner Güte leben.

Diese Zeit braucht Menschen, die die Gerechtigkeit lieben.

Diese Zeit braucht Menschen, die die Wahrheit bezeugen.

Mache du uns zu solchen Menschen  
durch Jesus Christus, deinen Sohn  
und unseren Bruder und Erlöser.

Mit seinen Worten beten wir:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit . Amen.

## EG 614 Lass uns in deinem Namen Herr

The image shows a musical score for the hymn 'Lass uns in deinem Namen Herr'. It consists of three staves of music in 4/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The melody is written in a soprano clef. Above the notes are chord symbols: d, d2, d, B, C, a, d, B, C, F, C, d, a, d. The lyrics are written below the notes.

1. Laß uns in dei - nem Na - men, Herr, die  
nö - ti - gen Schritte tun... Gib uns den Mut, voll  
Glau - ben, Herr, heu - te und mor - gen zu han - deln.

2. Laß uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr, heute die Wahrheit zu leben.

### Segen

Gott segne dich und behüte dich,  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
Gott erhebe sein Angesicht auf dich und  
schenke dir seine Liebe und seinen Frieden. Amen

**EG 614.3** Laß uns in deinem Namen, Herr,  
die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll  
Hoffnung, Herr, heute von vorn zu beginnen.

4. Laß uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, mit dir zu Menschen zu werden.